

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **21 (1969)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bildschirm und Lautsprecher

DEUTSCHLAND

— «Am 19.5.69 hielt in der Universität zu Köln unter dem Vorsitz des Rektors, Prof. Dr. Hübner, der Vorbereitungsausschuss für ein hochschulinternes Fernsehen eine Sitzung ab. Anwesend waren Vertreter des Westdeutschen Rundfunks und der Deutschen Gesellschaft für Fernseh- und Filmforschung, Mitglieder der einzelnen Fakultäten der Universität zu Köln sowie Vertreter der Assistenten- und Studentenschaft.

Um für die didaktischen Möglichkeiten eines Universitätsfernsehens Erfahrungen zu sammeln, sollen zunächst in der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen und der philosophischen Fakultät Modellversuche programmierten Unterrichts durchgeführt werden. Die ersten Versuche sollen nach Möglichkeit schon zu Beginn des Wintersemesters anlaufen.

Der WDR hat für den Start ideelle und technische Hilfen zugesichert. Es sollen auch Kontakte mit dem Kulturministerium aufgenommen werden; insbesondere auch, um die spätere finanzielle Sicherung eines Universitäts-Fernsehens zu klären.

Sobald die ersten Versuche an der Universität Köln Perspektiven erkennen lassen, soll für die weiteren Planungen auch mit anderen interessierten Hochschulen des Landes Verbindung aufgenommen werden.» KiFe

— Das Hörerecho auf Andachten und Gottesdienste im Hörfunk des Westdeutschen Rundfunks (WDR) sei rückläufig, während theologisch-informative Sendungen wachsende Beachtung fänden. Dies erklärte Pfarrer Karl-Wilhelm Gattwinkel (Köln), Rundfunk- und Fernsehbeauftragter der rheinischen, westfälischen und lippischen Landeskirchen beim WDR auf einer Tagung in Düsseldorf. Nach den Worten von Gattwinkel ist eine «zunehmende Empfindlichkeit der Kirche» auf kritische Sendungen, die sich mit christlichen Themen beschäftigen, festzustellen. Als Gründe für diese Reaktion gab Gattwinkel an, die Kirche habe sich «zu lange autoritär» verhalten und traue sich nun in der gegenwärtigen Situation «nichts mehr zu.» KiRu

— Rundfunk und Fernsehen sollen regelmässig, «am besten im Anschluss an die abendlichen Nachrichten», eine Sendezeit für Gegendarstellungen in ihr Programm einbauen. Dafür plädierte das «Regensburger Bistumsblatt» und meinte, damit könnten Rundfunk und Fernsehen beweisen, dass sie es mit der Meinungsfreiheit ernst nehmen. (Aus Frankfurter Rundschau vom 23. Mai)

— Ein neuer kommerzieller Fernmeldesatellit (für Telefongespräche und Fernsehübertragungen) ist am Donnerstagmorgen (22.5.) zwischen 3 und 4 Uhr (MEZ) von Kap Kennedy erfolgreich gestartet und in seine synchrone Umlaufbahn bei 174 Grad östlicher Länge über dem Pazifik gebracht worden. Die NASA startete die Trägerrakete im Auftrag der US-Betriebsgesellschaft COMSAT für das internationale Fernmeldekonsortium INTELSAT, das 68 Mitglieder hat. Die Serie INTELSAT III besteht aus vier Satelliten. Zwei sind auf ihrer Umlaufbahn bereits in Betrieb, ein dritter ging durch einen Fehlstart verloren. Bis zum Herbst soll nun auch noch der vierte Satellit in seine Umlaufbahn gebracht werden. Jede dieser Fernmelde-Stationen kann gleichzeitig 120 Telefongespräche und ein Fernsehprogramm übertragen. KiFe

JAPAN

— NHK baute den kleinsten Fernseh-Umsetzer der Welt. Die Japanischen Rundfunk- und Fernsehgesellschaft NHK hat «den kleinsten Fernseh-Umsetzer der Welt» in Betrieb genommen. So klein dieser Mini-Umsetzer ist — er sieht auf den ersten Blick aus wie ein Wettergerät zur Niederschlagsmessung — so erheblich ist die Leistung dieser kleinen Station. Das von den Technikern der NHK entwickelte Gerät kann automatisch empfangen, die Kanal-Umsetzung vornehmen

und wieder ausstrahlen. Die Empfangs- und Sendeteile sind nicht höher als 18 cm, nur 3,5 cm breit und 18 cm tief. Der erste Mini-Umsetzer dieser Art wurde vor einigen Wochen im Gebiet der Präfektur Ibaraki und wenig später auch in der Präfektur Miyazaki mit Erfolg in Benutzung genommen. Die NHK erhofft sich eine «grosse Erleichterung und Verbilligung» in der Anlegung künftiger Fernseh-Umsetzer durch diese neue Entwicklung. Die NHK, die jetzt 773 Fernsehender im ganzen Land hat (die 95,5 Prozent der Bevölkerung versorgen), ist der Ansicht, dass dieser «kleinste Fernseh-Umsetzer der Welt ohne Zweifel eine bedeutende Rolle in denjenigen Gebieten spielen wird, in denen der Empfang schlecht oder gleich null ist.» KiFe

VEREINIGTE STAATEN

Die «Roper Research Associates», ein unabhängiges amerikanisches Meinungsforschungs-Institut, hat im Auftrag der Stationen eine Untersuchung über die Einstellung des Publikums gegenüber dem Fernsehen und den anderen Massenmedien angestellt. Die zum Teil überraschenden Ergebnisse lassen erkennen, dass (wenn man den Wünschen des Publikums folgen will) eine Aenderung des gegenwärtigen Status anzustreben wäre. Die Zeit, die die Fernsehzuschauer (nur Erwachsene) täglich durchschnittlich vor dem Fernsehempfang verbringen, ist innerhalb des letzten Jahres von 2 Stunden 41 auf 2 Stunden 47 gestiegen. Die entsprechenden Zeiten für Zuschauer mit College-Erziehung: Anstieg von 2:10 auf 2:17. In den oberen Einkommensgruppen: Anstieg von 2:21 auf 2:24.

50 Prozent der befragten Personen in der Roper-Untersuchung würden ihren Fernsehapparat behalten wollen, wenn sie nur ein einziges Kommunikationsmittel (Radio, Zeitungen, Zeitschriften) wählen dürften. 24 Prozent entschieden sich für Zeitungen, 17 Prozent für das Radio und 5 Prozent für Zeitschriften. Diese Angaben geben Auskunft über die «Krisenfestigkeit» der einzelnen Medien.

Die Umfrage lässt weiterhin erkennen, dass lokale Fernsehsender noch gute Chancen haben, ihren Einfluss zu verbessern. Die Roper-Untersuchung versucht in vielen Details zu beweisen, dass das Fernsehen gegenüber den anderen Medien ständig an Glaubwürdigkeit und Beliebtheit zunimmt 44% der Amerikaner halten Fernseh-Nachrichten für am «glaubwürdigsten». Das Fernsehen sei die «wichtigste Nachrichtenquelle» (59%). Das Fernsehen soll nicht unter Regierungseinfluss kommen (76%). Die Werbeeinblendungen werden als günstigste Form der Fernsehfinanzierung angesehen (70%). Und 23% glauben, dass die Programmqualität gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Trotzdem herrscht unverkennbar eine gewisse Unzufriedenheit mit dem Programm. Der Wunsch nach differenzierteren Sendungen wird stärker. Für ein Münzfernsehen oder ein auf andere Weise gebührenpflichtiges Fernsehen scheint die Neigung jedoch gering zu sein. KiFe

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND	178—181
«Z»	
Joanna	
Die Frau aus dem Nichts (secret ceremony)	
Eine verheiratete Frau (Une femme mariée)	
Die sieben Männer der Sumuru	
Hängt ihn höher (Hang 'em high)	
KURZBESPRECHUNGEN	181
FILM UND LEBEN	182—184
Cannes ist wieder da (II)	
Kommt der politische Spott-Film?	
Ueber den konfessionsbezogenen Film	
Weiterbildung vor der Kinoleinwand	
FILMFORUM	184—186
La voie lactée (Die Milchstrasse)	
FERNSEHSTUNDE	187—190
Vorschauen	
Programmhinweise	
RADIOSTUNDE	190, 191

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV
8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30

Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor),
Pfr. D. Rindlisbacher
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl.
Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp.
Postcheckkonto 30 - 519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.